



SAARLÄNDISCHER RUNDFUNK

Erstsendung: 26.12.1984

SR1 – Journal – KRIMI-TIME

Länge: 23'30"

Mrs. Pinkerton hat einen Verdacht

Kriminalhörspiel
von Hanns-Peter Karr

Personen:

Martha
Willie
Ryan
Sergeant
Pembroke
Himes
Sheila



Rechte beim Autor/ SR

Personen und Handlung sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit wirklichen Personen oder tatsächlichen Begebenheiten wären rein zufällig und nicht beabsichtigt.

(Atmo innen, Küche)

Martha: Da, schon wieder!

Willie: (Zeitungsrascheln) Hmm?

Martha: Mit Spaten und Schaufel. Am Sonntagnachmittag. Was würdest du da sagen, William?

Willie: Bitte? (Zeitungsrascheln)

Martha: Wenn einer am Sonntagnachmittag in seinem Garten ein Loch gräbt. Anderthalb Meter lang, einen Meter breit.

Willie: Ich nehm an er will Kompost machen!

Martha: William! Mister Pembroke gräbt da drüben ein Grab und du hast nichts anderes im Kopf als deine Zeitung!

Willie: Unsinn. Jeder weiß, dass man jetzt die Rosen einsetzen muss. Das wird er machen. Seine Rosen einsetzen

Martha: Um Rosen einzusetzen braucht man nicht so eine Grube!
Nun sieht dir das doch nur mal an!

(Bewegung; er geht zum Fenster)

Willie: Wie ein Grab...

Martha: Sag ich doch. Hab ich dir nicht schon gesagt, dass mit diesem Mister Pembroke etwas nicht stimmt, als die beiden da drüben eingezogen sind?

Willie: Was soll schon mit ihm nicht stimmen? Er ist halt ein Schriftsteller. Sagt er jedenfalls.

Martha: Ist dir aufgefallen, dass die gute Mrs Pembroke seit zwei Tagen verschwunden ist?

Willie: Sie wird zu ihrer Mutter gefahren sein. Nach Sussex, oder wo sie wohnt.

Martha: Unsinn.

Willie: Was hast du dagegen, dass sie zu ihrer Mutter fährt? Sheila ist eine nette junge Freu, neulich hat sie mir sogar einen Ableger von ihrem Zyperngras gegeben.

Martha: Sie ist nicht zu ihrer Mutter gefahren!

Willie: Wieso denn nicht?

Martha: Weil ich mit Dickson von Fahrkartenschalter gesprochen habe, gestern, beim Einkaufen. Und er sagt, Mr Pembroke hat bei ihm keine Fahrkarte gekauft. Mit den Wagen ist sie auch nicht gefahren, weil sie keinen Führerschein hat, das weiß ich von der guten Ethel Windsor, und den Bus hat sie auch nicht genommen, deren hätte sich McGregor ganz genau erinnert

Willie: Wie schön, dass Glens Grove doch so ein netter kleiner Ort ist!

Martha: Soll ich dir sagen, was er mit seiner Freu gemacht hat?

Willie: Was denn?

Martha: Er hat sie umgebracht!

Willie: Aber wieso? Die beiden haben doch erst vor einem Jahr geheiratet! Du kümmerst dich eben zuwenig um die Leute, mit denen du zusammenlebst! die gute Sheila Pembroke stammt aus einer sehr wohlhabenden Familie, sie hat Aktien und Wertpapiere geerbt! Sie hat mir auch ihren Schmuck gezeigt, als ich vor vier Tagen drüben war und ihr ein Stück von meinem Apfelkuchen gebracht habe. Und so eine nette Frau heiratet so einen windigen Gesellen! Schriftsteller! Weißt du, was er

schreibt?

Willie: Hat er nicht die Serie über Rosenzucht geschrieben, in der Wochenendbeilage, neulich?

Martha: Sicher, die hat er geschrieben! Aber in der Leihbücherei, bei Mrs Allister stehen auch drei Kriminalromane von ihm! Ich hab sie alle gelesen!

Willie: Na, und?

Martha: Und er schreibt immer über Männer, die ihre Frauen umbringen. Aus Habsucht!

Willie: Bei Mrs. Allister in der Leihbibliothek, sagst du?

Martha: Und ich wette, er hat jetzt seine Frau umgebracht! Da! jetzt hat er die Grube fertig!

Willie: (schaut aus dem Fenster) Wie ein Grab. Zwei Meter mal einem Meter , und glatt anderthalb Meter tief. Perfekt!

(Martha geht ein paar Schritte)

Was machst du?

Martha: Ich rufe die Polizei an. Ist doch klar, dass er seine Frau heute Nacht im Garten verscharren will!

(Schnitt)

(Atmo innen, Polizeirevier)

(Telefon)

Sergeant: (nimmt ab) Polizeirevier Glens Grove, Sergeant Willis...

Ja...

Für Sie, Inspektor! Mrs Pinkerton!

Ryan: (nimmt an) Je, meine liebe Mrs Pinkerton, was kann ich für Sie tun?

Mister Pembroke, Ihr Nachbar? Was hat er auf dem Kerbholz?

Druckt er Falschgeld oder ist er ein gesuchter Mafiakiller?

Ah ja, ein Mörder.

Seine Frau? Seit drei Tagen?

Ja, natürlich, Mrs Pinkerton, wir werden uns drum kümmern!

(legt auf)

(zu Willis) Martha Pinkertons Nachbar hat seine Frau umgebracht und will sie im Garten vergeben!

Sergeant: Na, das ist doch was! Nicht mehr die Einbrecher und Raubüberfälle, die sie sonst immer meldet!

Ryan: Du sagst es!

Sergeant: Wie üblich? Zu den Akten? Oder gleich in den Papierkorb?

Ryan: Nein, Willis, wir werden die Sache genau untersuchen! Vielleicht kann Mister Pembroke mir das genau erklären.

Sergeant: Wie er seine Frau umgebracht hat?

Ryan: Nein, wie er das seine Rosen pflegt — hast du mal gesehen, wie seine Rosen blühen?

(Schnitt)

(Atmo: innen)

Pembroke: Noch etwas Tee, Inspektor? Oder Sie, Sergeant?

Ryan: Oh nein, danke, Mister Pembroke.

Pembroke: Tja, es tut mir leid, dass ich Ihnen so wenig helfen kann!

- Sergeant: Ihre Frau ist also zu ihrer Mutter gefahren? Nach Sussex?
- Ryan: Wir haben vorhin dort angerufen.
- Pembroke: Oh.
- Ryan: Ihre Frau ist nicht dort.
- Sergeant: Wann haben Sie Ihre Frau zuletzt gesehen, Mister Pembroke?
- Pembroke: Vor drei Tagen...
- Ryan: Hatten Sie Streit mit ihr?
- Pembroke: Ja. Ein wenig.
- Ryan: Worum ging es?
- Pembroke: Sehen Sie, ich möchte einen großen Roman schreiben, und ich habe sie gefragt, ob wir vielleicht ein Jahr von ihrem Vermögen leben könnten...
- Sergeant: Und?
- Pembroke: Sie wollte nichts davon wissen. Sie wissen ja, wie sowas geht, ein Wort gibt das andere, und dann hat sie ihre Koffer gepackt und ist weggegangen.
- Ryan: Aber sie hat weder mit dem Zug noch mit dem Bus Glens Grove verlassen! Seltsam, nicht wahr?
- Pembroke: Vielleicht hat sie ein Auto angehalten.
- Ryan: Aber Mister Pembroke! Sie haben drei Kriminalromane geschrieben und tischen uns so eine Geschichte auf! Was würden Sie an meiner Stelle dazu sagen?
- Pembroke: An Ihrer Stelle würde ich sagen, dass ich meine Frau umgebracht habe!

Ryan: Genau! Und irgendwie komme ich auch dahinter, wo Sie die Leiche versteckt haben, verlassen Sie sich drauf.
Kommen Sie, Sergeant!

Sergeant: Inspektor!

Ryan: Wir holen uns einen Durchsuchungsbefehl!

(Schnitt)

(Atmo innen, Küche)

Martha: Natürlich hat er sie umgebracht
Da, der Inspektor. Jetzt steigt er in den Streifenwagen!

Willie: Wenn Mister Pembroke erfährt, dass du ihn angezeigt hat, bringt er dich um!

Martha: Es reicht doch, dass er seine arme Frau umgebracht hat, Willie!
Wo dieser Reporter nur bleibt!

Willie: Welcher Reporter?

Martha: Ich habe doch die Daily News angerufen und ihnen erzählt, dass unser Nachbar ein Mörder ist. Die wollten sofort einen Reporter herschicken!

Willie: Genau wie damals, als du Ronald Biggs von den Posträubern in der Kneipe erkannt hast?

Martha: Ich hab doch nicht wissen können, dass es bloß der Schauspieler aus der Fernsehserie war und er bloß auf der Durchreise war!
Aber ich wette, jetzt besorgt sich der Inspektor einen Durchsuchungsbefehl, damit er Mister Pembroke ordentlich einheizen kann!

Willie: Oder er besorgt sich einen Haftbefehl für dich. Wegen groben Unfugs!

Martha: Ob ich den Reporter etwas anbieten soll? Ist noch was von dem Apfelkuchen da?

Willie: Das letzte Stück hast du vor vier Tagen Mrs Pembroke rübergebracht!

Martha: Na, ich glaube, diese Zeitungsleute trinken lieber etwas. Ich hole schon mal den Pfefferminzlikör!

(Schnitt)

(Atmo: innen) (Türgong)

(Pembroke öffnet)

(Surren eines Kameramotors)

Himes: Sagen Sie nichts, Mister Pembroke, bleiben Sie so... ja, so ist es gut! Vielleicht mal ein bisschen lächeln, das macht sich immer gut, wenn der Mörder lächelt

Pembroke: Verdammt nochmal. wer sind Sie was wollen Sie?

Himes: Himes, Frank Himes von der Daily News, Sie haben also Ihre Frau umgebracht, Mister Pembroke, darf man fragen, wie? Mit der Axt? Oder mit dem Fleischermesser? Oder — nein — Sie haben so einen sensiblen Zug um die Mundwinkel das sieht mir eher nach Giftmord aus, ja?

Pembroke: Ich verstehe nicht...

Himes: Egal...

(Surren des Kameramotors)

"Perfekter Mord im Reihenhaus", wie finden Sie das?

Aber Sie hätten ja wirklich an die alte Dame, Mrs Pinkerton von

nebenan denken sollen, als Sie ihrer Frau das Grab im Garten geschaufelt haben — naja, wie dem auch sei, wie wär's, wenn Sie mir jetzt mal die ganze Story erzählen, so wie der kalte Hass auf Ihre Frau gewachsen ist und die Ehe ein einziges Martyrium wurde...

Pembroke: Ich verstehe nicht... was soll ich getan haben?

Himes: Egal...versteh ich schon, dass Sie auch was davon haben wollen — Schriftsteller sind Sie, hab ich von der alten Dame nebenan gehört — hören Sie, wie wär's, wenn Sie uns die ganze Story einfach aufschreiben? "Ich der Mörder" oder so, verstehen Sie, können wir ne Serie draus machen...Lebensbeichte, verstehen Sie —"Ich tötete meine Frau".

Pembroke: Ich habe meine Frau nicht umgebracht!

Himes: Alles klar, ist ja auch verboten, dass Mörder ihre Lebensbeichte an die Zeitung verkaufen, gibt ne Rüge von Presserat. Ich seh schon, Sie kennen sich da aus, Pembroke, wie wär's, wenn wir einen pro forma-Vertrag darüber machen, dass wir Ihre drei Kriminalromane als Fortsetzung bringen... Fünfzehntausend Pfund, na, wir wär's? Die Lebensbeichte natürlich inklusive...

Pembroke: Das würden Sie wirklich tun?

Himes: Klardoch, kommen Sie, gehn wir rein, Sie haben doch sicher irgendwo ne alte Schreibmaschine rumstehen, da schreiben wir zuerst den Vertrag und setzen Sie sich gleich hin und fangen an. wie Sie angefangen haben, mit den ganzen Mordplänen und dem Kram, ja! Und das Grab im Garten, das muss unbedingt mit rein, das interessiert die Leute wahnsinnig, sag ich Ihnen, da geht die Auflage in die Höhe... und dass Sie mir nicht mit

anderen Reportern sprechen, hören Sie, Sie sind ab jetzt unser exklusiver Mörder, klar?

(Schnitt)

(Atmo innen)

Himes: So, alles perfekt, Mister Pembroke, hier ist Ihre Durchschrift vom Vertrag!

Pembroke: Sie wollen tatsächlich meine Krimis als Fortsetzungsromane bringen, Mister Himes?

Himes: Klardoch, klardoch, aber erstmal kommt die Lebensbeichte, dafür gibt's die 15 000 Pfund, mein Lieber. Lebensbeichte, verstehen Sie?

Pembroke: Ich weiß nicht...

Himes: Klardoch; schon kapiert, mein Gott, Sie sind wirklich ganz schön clever, mein Freund. Natürlich müssen Sie erst das Geständnis bei der Polizei ablegen, dann können Sie erst drüber reden, schon kapiert.

Pembroke: Die Polizei war schon hier, und ich...

Himes: Weiß ich doch, weiß ich doch schon alles, Mister Pembroke, von der alten Lady nebenan, Mrs Pinkerton, und gleich kommen die Bullen sicher wieder und verhaften Sie, und dann finden sie die Leiche und dann geht der Rummel richtig los ...

Pembroke: Ich wollte eigentlich meine Rosen setzen, draußen im Garten...

Himes: Tun Sie das, Pembroke, tun Sie das! Verlassen Sie sich nur auf mich, den guten alten Franky Himes von den Daily News — so, hier ist meine Karte mit meiner Telefonnummer, da rufen Sie mich an, wenn man Sie verhaftet hat, und ich flitze schon mal

zum Verlag und lass die Titelseite für morgen machen ... "Der Mörder liebte rote Rosen" — na, wie finden Sie das?

Pembroke: Ich...

Himes: Also, bis dann, wir sehn uns ja bei der Gerichtsverhandlung wieder...

(Schnitt)

(Atmo: innen, Polizeirevier)

Ryan: Sergeant Willis, ich glaube, diesmal haben wir einen dicken Fall!

Pembroke: Scheint so, als hätte Pembroke seine Frau wirklich umgebracht!

Ryan: Sheila Pembroke, wohlhabend, verheiratet mit diesen nicht gerade erfolgreichen Schriftsteller... seit drei Tagen verschwunden ... hat weder mit dem Zug noch mit dem Bus die Stadt verlassen... passt alles zusammen!

Pembroke: Dazu noch der Streit, den sie hatten, bevor sie ihn verließ, wie er es uns erzählt hat. Und dann diese Grube in seinem Garten. Zwei Meter lang, einen Meter breit, anderthalb Meter tief. Ganz klar, da hat er seine tote Frau vergraben wollen!

Ryan: Und in einer halben Stunde haben wir den Durchsuchungsbefehl und können ihn uns schnappen.

Mein Gott, endlich ein schöner, glatter Mord bei uns in Glens Grove. Diese Einbrüche und die ganzen Klatsch— und Tratschgeschichten sind mir ganz schön auf die Nerven gegangen!

Pembroke: Und wem verdanken wir diesen herrlichen Kriminalfall? Der guten Mrs Pinkerton.

(Schnitt)

(Atmo: innen, Küche)

Martha: Da, Mister Pembroke kommt in den Garten! Was er nur so lange mit dem Reporter zu bereden gehabt hat, vorhin?

Willie: Was macht er Jetzt?

Martha: Willie,... oh nein...

Willie: Was ist denn... er geht zu dieser Grube, und jetzt... Oh mein Gott, warum ist denn der Inspektor noch nicht da und verhaftet ihn...

Schau, er holt etwas und wirft es in die Grube...

Willie: Das ist es... Martha... jetzt weiß ich bescheid, jetzt kenne sein Geheimes.

Martha: Was wirft er da in die Grube, mit der Mistgabel, was ist das, William?

Willie: Pferdemist! Damit bringt er seine Rosen zum blühen, diese herrlichen rubinroten Blüten...ich hab doch gewusst, dass da ein Trick dabei ist!

Martha: Aber das kann doch nicht sein... er will doch seine tote Frau... in der Grube...

Willie: Unsinn. Da, auf den Pferdemist kommt eine Schicht Torfmull, darauf Sand und dann setzt er die Rosen drauf. Ein verdammt cleverer Hund, dieser Pembroke, verdammt clever!

Martha: Aber seine Frau, wo ist seine Frau?

(Schnitt)

((Schritte. Pembroke kommt herein))

Sheila: (schwach) Bist du mit den Rosen fertig, Liebling?

- Pembroke: Ja, Sheila. Wie geht es dir? Schon besser?
- Sheila: Ja, es geht schon wieder. Die Ruhe in den letzten drei Tagen hat mit gut getan!
- Pembroke: Das war ein komischer Tag heute.
- Sheila: Wieso?
- Pembroke: Zuerst kommt ein Inspektor von der Kriminalpolizei und fragt mich aus, wo du stecken könntest, und verdächtigt mich, dass ich dich umgebracht habe.
Und dann kommt ein Zeitungsreporter und kauft mir die Veröffentlichungsrechte für meine drei Kriminalromane ab und verlangt, dass ich meine Lebensbeichte schreiben soll. Für 15000 Pfund. Und tut dabei so als sei ich wirklich ein Mörder. Komisch!
- Sheila: Du hast ihnen doch nicht etwa erzählt, was mit mir los ist? Du weißt doch, welchen Ärger wir dann haben könnten, hier in dem kleinen Ort, wo jeder jeden kennt.
- Pembroke: Oh nein, ich hab kein Wort davon erwähnt, dass du dir an Mrs Pinkertons Apfelkuchen, den sie dir vor vier Tagen gebracht hat, den Magen verdorben hast! Drei Tage im Bett — sie muss das Rezept von den Borgias gehabt haben. Geht es jetzt wieder?
- Sheila: Ja, ich glaube schon. Morgen werde ich wohl wieder aufstehen können. Weißt du, Mrs Pinkerton ist sehr beliebt hier in Glens Grove, und wenn sich das mit dem Küchen herumgesprochen hätte... du weißt dich, auf welche Gedanken die Leute hier kommen!
- Pembroke: Allerdings. Ein Glück, dass ich nichts von dem Kuchen gegessen habe. Vielleicht sollten wir Mrs. Pinkerton anzeigen. Wegen

versuchten Mordes..

Sheila: (lacht) Ach du... einmal Kriminalschriftsteller, immer
Kriminalschriftsteller, was?

(Er lacht auch)

(Schnitt)

(Atmo.; Innen, Polizeirevier)

Sergeant: Chef, hier ist er, ich hab den Durchsuchungsbefehl für Mister
Pembrokes Haus!

Ryan: Na, dann wollen wir mal, Sergeant Willis! Kommen Sie! Wir
werden so lange suchen und das unterste zu oberst kehren, bis
wir Mrs Pembroke gefunden haben. Tot oder lebendig.“

-stop-